

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

II-14576 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

GZ 52.022/1-III.7/94

Wien, am 20. Juli 1994

"Plöcken" - Straßentunnel;
schriftliche Anfrage
des Abgeordneten Lanner
und Kollegen
(6850/J-NR/1994)

6644 IAB

1994-07-25

zu 685013

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten Lanner und Kollegen richteten am 22. Juni 1994 unter Zl. 6850/J-NR/1994 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Plöcken-Straßentunnel, welche folgenden Wortlaut hat:

" Ist die Haltung der Österreichischen Bundesregierung, wonach ein Ausbau des Plöcken-Straßentunnels nicht weiter verfolgt wird, auch nach einem EU-Beitritt aufrecht?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Ja. Die Haltung Österreichs, keine zusätzlichen alpenquerenden Autobahnen (wie die Alemagna) beziehungsweise autobahnähnlichen Straßen auf seinem Gebiet zu errichten oder grenzüberschreitende Straßentunnel, wie den Plöcken-Basistunnel, die ein großes Verkehrsaufkommen direkt auf österreichisches Gebiet leiten und dadurch einen starken Druck auf den Ausbau des Straßennetzes ausüben würden, bleibt auch nach einem EU-Beitritt unverändert aufrecht.

Ich habe auch den Eindruck, daß diese österreichische Haltung von italienischer Seite zur Kenntnis genommen worden ist, da das Projekt eines Plöcken-Basistunnel in den letzten Jahren nicht mehr an die österreichischen Behörden herangetragen wurde.

Der Schutz der österreichischen Bevölkerung und ihrer Umwelt ist ein vitales Interesse Österreichs. Mit dieser Einschätzung wird von österreichischer Seite auch im Rahmen der EU vorgegangen werden. Die Reduzierung der Umweltbeeinträchtigung durch den Straßengüterverkehr und die Verlegung des zusätzlichen Güterverkehrs auf die Schiene bleiben wesentliche Ziele Österreichs auch im Rahmen der EU.

Der Bundesminister
für
auswärtige Angelegenheiten:

